

Gruchot's Beiträge
zur Erläuterung des Deutschen
[53796.] Rechts etc.

Herausgeber:
Rassow, und **Küntzel**,
Reichsgerichtsrath, Kammergerichtsrath.
III. Folge. VI. Jahrgang. (1882.)
Heft 6.

ist soeben erschienen und als Rest ver-
schickt. — Mit diesem Heft ist der Jahr-
gang vollständig und damit der Abonne-
mentspreis von 14 M. erloschen. Fortan
kostet dieser Jahrgang 16 M., 12 M. no.

☞ Einen kleinen Rest des vollständigen
Jahrgangs (in 1 Band geheftet)
könnte ich behufs Gewinnung neuer Ab-
nehmer in Commission liefern und sehe
ich bezüglich gef. Aufträgen entgegen.

Gleichzeitig erschien zu diesem Jahr-
gang der „Beiträge“ ein

Beilageheft,

Preis 4 M., 3 M. netto.

und ist dessen Versendung gemäss der Con-
tinuation der „Beiträge“ bewirkt worden.
Diejenigen Handlungen, mit denen ich offene
Rechnung nicht führe, wollen baar beziehen
resp. Auftrag zur Einlösung ertheilen. Even-
tuell nehme ich baar zurück.

☞ Beilagehefte werden (laut Vor-
wort der Redaction) in Zukunft ganz weg-
fallen können oder nur selten und in ge-
ringerem Umfange erscheinen.

☞ Um gef. Angabe des Bedarfs des
neuen (1883er) Jahrgangs wird gebeten.
Subscriptions-Exemplare nur baar. Etwaige
nöthig werdende Rückeinlösung wird — bis
4 Monate nach dem Datum der Versendung
— hier und in Leipzig sofort bewirkt.

Das 1. Heft erscheint Anfang December cr.
Berlin W., Mohrenstrasse 13/14,
am 12. November 1882.

Franz Vahlen.

**Günther's Klavier-Begleitung zur
Kleinen Missionsharfe.**

[53797.]
Verlag von Hugo Rother in Berlin.

In meinem Verlage erschien:

**Vollständige
Klavier-Begleitung
zur
„Kleinen Missionsharfe“**

von
Wilhelm Günther,

Pastor em. in Wernigerode.

4. 68 Seiten. Eleg. cart. Preis 2 M. ord.
In Rechnung mit 25% und 11/10 Expl.,
gegen baar 30% und 7/6 Expl.

Diese vollständige Clavier-Begleitung
zu der weit verbreiteten „Kleinen Missions-
harfe“ ist in den christlichen Kreisen mit
hoher Befriedigung aufgenommen worden
und ist ihr seit der kurzen Zeit ihres Er-

scheinens bereits ein durchschlagender
Erfolg zutheil geworden.

Es wird daher eine freundliche energi-
sche Verwendung dafür, um die ich bitte,
eine lohnende sein.

Wo die „Kleine Missionsharfe“
gesungen wird, wird auch Günther's
Clavier-Begleitung gern behalten werden.

Auslieferung in Berlin und Leipzig.

Hochachtungsvoll

Berlin W., Königin Augusta-Str. 3.

Hugo Rother, theolog. Buchhdlg.

[53798.] Im Einverständniss mit Herrn Wil-
helm Engelmann in Leipzig und mit Hin-
weis auf dessen Erklärung im Börsenblatt
Nr. 254 beehren wir uns hiermit anzuzeigen,
dass die

Jahrbücher

für

wissenschaftliche Botanik,

herausgegeben von

Professor Dr. N. Pringsheim

vom XIV. Bande an in unveränderter Weise
in unserem Verlage erscheinen werden.

Das erste Heft des XIV. Bandes wird
Anfang 1883 zur Ausgabe gelangen und den
Abonnenten in der bisherigen Anzahl unver-
langt zugehen.

Berlin, November 1882.

Gebrüder Bornträger

(Ed. Eggers).

[53799.] Wir bitten, auf Lager nicht fehlen
zu lassen:

Kinder- und Haus-Märchen

gesammelt durch die

Brüder Jacob und Wilhelm Grimm.

Kleine Ausgabe. 31. Auflage. Mit acht
Bildern in Farbendruck nach Zeichnungen
von Paul Meyerheim. 16. In Lein-

wanddrücken cartonnirt. Preis 1 M. 50 S.

Rabatt: 25% in Rechnung, 33 1/3% gegen

baar; Frei-Exemplare 13/12 u. 27/24.

Ausgabe auf Velinpapier. Mit 9 Bil-

dern in Farbendruck nach Zeichnungen

von Paul Meyerheim. 8. In Lein-

wand gebunden 3 M.

Rabatt: 25% in Rechnung, 33 1/3% gegen

baar; Frei-Exemplare 13/12 u. 27/24.

Ausgabe in Bilderbüchern. Mit je

4 Farbendruckbildern nach Zeichnungen

von Rudolf Geißler. gr. 4. Carton-

nirt à 75 S. Erschienen sind: Aschen-

puttel. Hänsel und Gretel. Sneewittchen.

Allerleirauh. Dornröschen. Rothkäppchen.

Die Gänsemagd. Brüderchen und Schwe-

sterchen.

In Rechnung 33 1/3% Rabatt und 13/12

Exemplare — auch gemischt —; gegen

baar 11/10 Exemplare — auch ge-

mischt — für 4 M. 50 S.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung

(Hartwig & Gohmann) in Berlin.

Winterfeld, der erste weibliche Kommissar

[53800.] im Buchhandel. Baar: 1 M.

Verlag von **Alfred Silbermann** in Essen.

[53801.] Die kürzlich erschienene:

**Französische Litteratur-
geschichte**

von

Eduard Engel.

34 Bogen in gr. 8. Eleg. brosch. 7 M.

50 S.; eleg. geb. 9 M. ord.

(Bd. I. der „Geschichte der Weltliteratur“.)

wollen Sie auf Ihrem Weihnachtslager nicht
fehlen lassen, sondern die davon erhaltenen
und abgesetzten Exemplare fest nachbestellen.

Ich kann nur noch fest liefern.

Engel's französische Litteraturgeschichte
wurde von der Presse glänzend aufgenommen,
ich erwähne nur: Tägliche Rundschau, Echo,
Berliner Montagszeitung, Didaskalia, Stettiner
Zeitung, Düsseldorfer Zeitung, Deutsche
Hochschule, Casseler Tagespost etc., die dem
Werke spaltenlange Leitartikel widmeten.
Die „Gartenlaube“ schreibt in ihrer
neuesten Nr. (46) über das Engel'sche Buch:

»Eine einheitliche und umfangreiche Ge-
schichte des französischen Schriftthums
hatte die deutsche Literatur bisher noch
nicht aufzuweisen. Engel entspricht also mit
dieser Publication einem wirklichen Be-
dürfnisse, und er entspricht ihm nicht
obenhin, sondern gründlich und erschöpfend,
voll und ganz. Sein Buch orientirt den
Leser über das Gesamtgebiet der fran-
zösischen Literatur von den „Strassburger
Eidschwüren“ und dem „Eulialied“ an bis
zu Daudet's und Zola's Werken; es be-
schränkt sich nicht darauf, den Entwick-
lungsgang der französischen Literatur in
allgemeinen Zügen darzulegen, sondern ver-
tieft sich zugleich in die einzelnen Dichter-
Charaktere und zwar mit jener Liebe, welche
ihre Aufgabe nicht als eine nüchterne Ver-
standesarbeit, sondern als eine Art Mission be-
trachtet. Mit Hingebung und Feuer, mit
Schärfe und Feinsinn zeichnet der Verfasser
uns die Koryphäen der Dichtung unserer
westlichen Nachbarn in ihrer geistigen Eigen-
art und bewährt viel plastisches Gefühl in
der Art, wie er ihre Gestalten charakte-
ristisch und eindrucksvoll von dem betreffen-
den Zeithintergrunde abzuheben weiss, viel
geistiges Unterscheidungsvermögen in der
Methode, wie er sie classificirt, gruppirt und
contrastirt. Die Charakteristiken, die er von
Rabelais, Rousseau, Diderot, Voltaire, Beau-
marchais und Anderen entwirft, verrathen
ein tiefes Vertrautsein mit den Erzeugnissen
dieser Hauptträger der französischen Lite-
ratur. Mit voller Ueberzeugung dürfen wir
dem ebenso fleissig wie einsichtsvoll ent-
worfenen und ausgearbeiteten Werke, das
den ersten Band einer von verschiedenen
Autoren zu verfassenden und in demselben
Verlage zu publicirenden „Geschichte der
Weltliteratur“ bildet, den allgemeinsten
Eingang in die deutsche Gesellschaft aller
Stände wünschen. Es kann uns Deutsche
nur ehren, wenn wir die uns hier gebotene
Gelegenheit eifrig ergreifen, uns mit der
Literatur der Franzosen vertraut zu machen,
die noch immer eine höchst verkehrte und
sonderbare Nationalpflicht darin erblicken,
mit Geringschätzung auf uns herabzusehen.«

Leipzig.

Wilhelm Friedrich,

k. Hofbuchhändler,

713*